

ERLABRUNN. Zum neunten Mal bringt die Kulturbühne des Männergesangsvereins Erlabrunn das historische Schauspiel „Gebrochene Schwingen“ auf die Freilichtbühne im Meisnerhof in Erlabrunn (Dekanat Würzburg links des Mains). Doch auch wer glaubt, das Stück bereits zu kennen, sollte sich die diesjährige Aufführung ansehen – denn der neu verpflichtete Regisseur Günther Stadtmüller verspricht viel Neues.

„Eigentlich hatten wir das Stück erst einmal für ein paar Jahre beiseite gelegt“, schmunzelt Männergesangsvereinsvorsitzender Armin Steinmetz. Doch zum diesjährigen 800-jährigen Jubiläum des Winzerortes war es für die Erlabrunner Ehrensache, alle Kräfte zu mobilisieren und das Historienstück neu auf die Beine zu stellen.

Das alte Spiel um Macht

Thema des fesselnden Stückes sind die dramatischen Ereignisse um den Mord am Würzburger Bischof Konrad von Querfurt im Jahre 1202. Den geschichtlichen Hintergrund bildet der Thronstreit zwischen Staufern und Welfen, bei dem gleich zwei Anwärter den Thron für sich beanspruchten. Auch das Würzburger Ministerialengeschlecht der Ravensburger, die auf dem Ravensberg bei Veitshöchheim residierten, sowie deren Lehensleute vom gegenüberliegenden Volkenberg wurden in das Ränkespiel hineingezogen. Zum Stein des Anstoßes wurde Kon-

Vom Tod eines Bischofs

Freilichtstück „Gebrochene Schwingen“ in Erlabrunn



Akribisch rückt Regisseur Günther Stadtmüller (rechts) Papst Innozenz III alias Reinhold Muth die Mitra zurecht; links im Bild Kardinal Johannes (Gernot Geyer) und Zweiter von rechts Kardinal Hugo (Ferdinand Gruss).

Foto: Anja Legge

rad von Querfurt, Reichskanzler des Staufers und Bischof von Hildesheim; als dieser zum Bischof von Würzburg gewählt wurde, geriet er in Konflikt mit dem machthungrigen pro-welfischen Papst Innozenz III., der Konrad aufforderte, den zusätzlichen Bischofssitz wieder abzugeben. Nach anfänglicher Weigerung Konrads wurde dieser doch mit Innozenz einig, was wiederum Misstrauen erregte: Konrad wurde als päpstlicher Spitzel am Stauferhof verdächtigt und zog sich zurück. Doch es war zu spät: Ravensburger und Falkenberger hatten bereits ein Mordkomplott geschmiedet, dem Konrad am 3. Dezember 1202 zum Opfer fiel. In diese fesselnde Episode aus dem

Hochmittelalter kann der Zuschauer vor der stimmungsvollen Kulisse des Meisnerhofes an vier Juli-Abenden hautnah eintauchen.

Über 100 Mitwirkende

Auch in dieser Saison halten sich die mittlerweile über 100 Mitwirkenden an die Textvorlage von Reinoldis Roth. Dennoch erwartet den Besucher gerade im Jubiläumsjahr so einiges Neues: Neben neuen Kulissen wurden viele Sprechrollen neu besetzt. Vor allem aber führt in der Spielsaison 2009 erstmals Günther Stadtmüller die Regie. Der 62-jährige Hauptschullehrer und leidenschaftliche Theatermann will dem Stück ganz bewusst „Leben einhauchen“:

Mitmachen und Karten gewinnen!

Für die Vorstellung am Montag, 27. Juli, verlost das Würzburger katholische Sonntagsblatt fünf Freikarten. Beantworten Sie einfach die folgende Gewinnfrage und schicken Sie die Lösung bis Mittwoch, 15. Juli 2009, per Postkarte an:
Würzburger katholisches Sonntagsblatt, Postfach 11 03 63, 97030 Würzburg.

Welchen Würzburger Bischof ermordeten Ravensburger und Falkenberger im Jahre 1202?

- A) Burkard
- B) Konrad von Querfurt
- C) Julius Echter v. Mespelbrunn

Bei den Proben fordert Stadtmüller immer wieder „mehr Aktion und Bewegung“ von den Schauspielern, achtet auf Emotion und Gestik und streicht auch mal Szenen heraus, um so „die allgemeingültigen Aussagen des Stückes herauszuarbeiten“.

Anja Legge

Aufführungen: 24. bis einschließlich 27. Juli, Beginn jeweils 20.15 Uhr. Einlass ab 19.15 Uhr. Ende spätestens 23 Uhr. Karten zu 14 und 16 Euro (Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr) unter Telefon 01 51/25 67 10 41; E-Mail: „service@gebrochene-schwingen.de“. Alle Infos auch im Internet unter „www.gebrochene-schwingen.de“.